



# **Katholische Pfarrgemeinde St. Kunigund Nürnberg**

---

---

**Pfarrbrief**

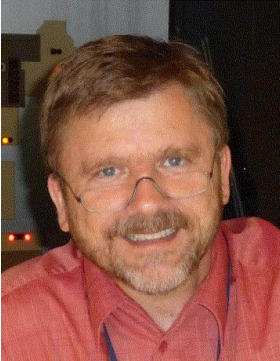
**Ausgabe Nr. I / 2015**

**1. März 2015**

---

---

## Seelsorger-Seite



**Liebe Schwestern und Brüder,**

manchmal bekommen wir in der Kirche zu hören: Fasten bedeutet einfach nur auf irgendetwas zu verzichten. Ist diese Behauptung aber richtig? Erfüllt zum Beispiel das Verzichten auf Fernsehen, Auto oder Internet das gewünschte Ziel des Fastens? Der ursprüngliche Sinn der bereits im alten Ägypten gekannten Enthaltung von Speisen, Getränken und Genussmittel war ja die wirksame innere Reinigung des Körpers. Längst ist auch bekannt, dass das Verzichten auf Essen unserem Geist hilft, sich zu klären und neu zu ordnen. Warum versuchen wir dann das Fasten klein zu reden, zu verniedlichen?

Dafür gibt es mehrere Gründe und jede/r kennt sie. Zum einen sind wir Menschen sehr unterschiedlichen Willens. Nicht jede hat die notwendige Kraft und Disziplin, regelmäßig die Essensmenge zu begrenzen. Nicht jede/r hat in unserer Leistungsgesellschaft die Zeit und Gedanken dafür. Um das zu umgehen, nutzen viele Menschen die unzähligen Angebote der Reiseindustrie: Fastenurlaube, Fastenkuren, Fastenwanderungen gibt es reichlich. Aber auch dafür braucht man nicht nur Geld, sondern die richtige Motivation.

Warum sollen wir also fasten?

Und die Antwort auf diese Frage kann bei uns Christen nur aus einem tiefen Glauben kommen: Ich wurde von Gott erschaffen und ich bin vor mir selbst und vor Gott für MICH verantwortlich. Ich habe zu sorgen für mein Wohlbefinden, sowohl körperlich als auch seelisch. Wenn wir wirklich daran glauben, dass wir von Gott kommen, dann werden wir auch Wege finden, in dem schnellen und schweren Alltag, in den 40 Tagen vor Ostern, uns auf das Wesentliche zu konzentrieren. Ein alter liturgischer Hymnus der Fastenzeit mahnt: „Utamur ergo parcius, / verbis, cibis et potibus, / somno, iocis et arctius / perstemus in custodia – Lasst uns maßvoll Wort, Nahrung, Trank, Schlaf und Spiel gebrauchen und mit größerer Aufmerksamkeit wach bleiben“.

**Herzlichst  
Benedikt Cupok**

# Weltgebetstag der Frauen



## BEGREIFT IHR MEINE LIEBE?

Große Vielfalt auf kleinem Raum: So könnte ein Motto der Bahamas lauten. Der Inselstaat zwischen den USA, Kuba und Haiti besteht aus 700 Inseln, von denen nur 30 bewohnt sind. Über 90 Prozent der rund 372.000 Bewohnerinnen und Bewohner gehören einer Kirche an (anglikanisch, baptistisch, röm.-katholisch etc.). Dieser konfessionelle Reichtum fließt auch in den Gottesdienst zum Weltgebetstag 2015 ein, der von Frauen der Bahamas kommt. Auf der ganzen Welt wird ihre Liturgie am **Freitag, 6. März 2015**,

gefeiert. Das Motto lautet: Begreift ihr meine Liebe?

Auch wir wollen gemeinsam mit den Frauen weltweit beten und laden ganz herzlich ein zum Gottesdienst:

**um 18.00 Uhr**

**in die Kirche St. Kunigund**

Die Bahamas sind das reichste karibische Land und gehören zu den hochentwickeltesten Ländern weltweit.

Aber es gibt auch Schattenseiten im karibischen Paradies: Der zunehmende Rassismus gegen haitianische Flüchtlinge sowie Übergriffe gegen sexuelle Minderheiten kennzeichnen die Kehrseite der Sonneninseln. Erschreckend hoch sind die Zahlen zu häuslicher und sexueller Gewalt gegen Frauen und Kinder. Die Bahamas haben eine der weltweit höchsten Vergewaltigungsraten.

Sonnen- und Schattenseiten ihrer Heimat - beides greifen die Weltgebetstagsfrauen in ihrem Gottesdienst auf. In der Lesung aus dem Johannes-evangelium (13,1-17), in der Jesus seinen Jüngern die Füße wäscht, wird für die Frauen der Bahamas Gottes Liebe erfahrbar.

Der Weltgebetstag 2015 ermuntert dazu, Kirche immer wieder neu als lebendige und fürsorgende Gemeinschaft zu (er)leben. Ein spürbares Zeichen dieser weltweiten solidarischen Gemeinschaft wird beim Weltgebetstag auch mit der Kollekte gesetzt. Sie unterstützt Frauen- und Mädchenprojekte auf der ganzen Welt; darunter ist auch die Arbeit des Frauenrechtszentrums „Bahamas Crisis Center“ (BCC). Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit des Weltgebetstags mit dem BCC steht eine Medienkampagne zur Bekämpfung von sexueller Gewalt gegen Mädchen.

Der Gottesdienst wird musikalisch von unserem ökumenischen Kirchenchor unterstützt. Anschließend sind alle ganz herzlich zum gemütlichen Beisammensein im Combonisaal, Scharrerstr. 32 eingeladen.

**Karin Tröster**

## **„Der Franziskus-Effekt“**



Es sind nun zwei Jahre, dass Jorge Mario Bergoglio aus dem Jesuitenorden, Erzbischof von Buenos Aires in Argentinien und Kardinal zum Bischof von Rom und damit zum Papst gewählt wurde. Er nahm nach seiner Wahl den Namen „Franziskus“ an und verbindet damit ein Programm: so wie Franz von Assisi, der ganz bewusst die Armut gewählt hat, so soll auch heute eine arme Kirche auf der Seite der Armen stehen.

Es besteht kein Zweifel daran, dass Papst Franziskus in diesen zwei Jahren einen frischen Wind in die Kirche gebracht hat; aber

nicht alle kirchlichen Würdenträger sind darüber begeistert.

Über den „Franziskus-Effekt“ sprach am 21. Januar der Leiter der deutschsprachigen Abteilung von Radio Vatikan, P. Bernd Hagenkord SJ im Caritas-Pirckheimer-Haus in Nürnberg vor einem großen Publikum. Er sprach davon, dass der Papst der Kirche und den Christen einiges zumutet: Die Kirche muss an die Ränder der Gesellschaft gehen, um den Menschen die Begegnung mit Jesus zu ermöglichen. Papst Franziskus findet deutliche Worte, um aufzurütteln – sei es für die Flüchtlinge auf Lampedusa, die Strafgefangenen oder die Straßenkinder in Manila. Seine Worte und sein Beispiel fordern heraus.

**P. Herbert**

## **Misereor-Fastenaktion 2015**

„Neu denken! Veränderung wagen“: unter diesem Leitwort steht die MISEREOR-Fastenaktion 2015. Der Blick richtet sich dabei auch auf unser eigenes Handeln. Wie weit sind wir bereit, unseren Beitrag für die Erhaltung der Schöpfung und für ein menschenwürdiges Leben aller, die diese Erde bevölkern, zu leisten. Die Christen in unserem Land tragen seit Jahren dazu bei, um Menschen auch in anderen Ländern der Welt aus ihrer Not und Hoffnungslosigkeit zu befreien.

Heuer soll es durch MISEREOR-Projekte den einheimischen Fischern und ihren Familien auf den Philippinen ermöglicht werden, eine neue Lebensgrundlage aufzubauen und etwas zum Schutz der vom Klima-wandel gefährdeten Natur beizutragen.

Ein herzliches Vergelt´s Gott für ihre Unterstützung!

## ***Geburtstage im Monat März***

<b>93. Geburtstag</b>	Frau Gisela Jakob
<b>90. Geburtstag</b>	Herr Robert Schuberth
<b>85. Geburtstag</b>	Frau Henriette Erhard
<b>75. Geburtstag</b>	Herr Theodor Braun Herr Ezequiel Jesus Caetano
<b>70. Geburtstag</b>	Frau Karin Klaar Frau Christa Künzel Frau Elisabeta Martalogu

**Wir wünschen unseren Jubilaren gute Gesundheit und Gottes Segen!**

## ***Helferaufruf***

**Liebe Gemeindemitglieder,**

Wir haben zum 01.05.2015 einen Mieterwechsel im Mesnerhaus, da Frau Goss kurzfristig einen Platz im Pflegeheim bekommen hat.

Vor Einzug des neuen Mieters, müssten ein paar Wände neu gestrichen werden. Die Kirchenverwaltung hat sich gedacht, ob wir dies in Eigenleistung hinbekommen könnten. Deshalb ergeht der Aufruf an alle Künstler unter uns, im März ein paar Stunden für das Streichen der Wohnung im 1. OG des Mesnerhauses zu spendieren. Farbe und Leberkäsweckla werden gestellt. Die hoffentlich zahlreichen Meldungen nehme ich gerne entgegen.

**Herbert Janousch – 0911 / 46 18 46**

## ***Projekt Zukunft***

### **St. Kunigund Projekt Zukunft**

Sparkasse Nürnberg Konto 45 24 953 BLZ 760 501 01

Kontostand **€ 320,00**

Allen Spenderinnen und Spendern sage ich ein herzliches Vergelt's Gott!  
Zugleich bitte ich weiterhin um Ihre Spendenbereitschaft, damit der jährliche Gemeindebeitrag von € 12.000,- für unser Personal (Pfarrsekretärin, Mesner, Kirchenmusiker) erreicht wird.

**Ihr Pfarrer Georg Schneider**

## ***Redaktionsschluss***

**Annahmeschluss für das Pfarrblatt Nr. 3  
ist Mittwoch, der 4. März 2015.**